



Präsentierten die Erfolge und weiteren Ziele: Gesellschafter Robert und Daniel Morat mit Geschäftsführer Gökhan Balkis (von links). FOTO: FRAMO MORAT

Franz Morat immer internationaler

Die Unternehmensgruppe steigert den Umsatz auf mehr als 70 Millionen Euro / Rekord-Investitionen am Stammsitz in Eisenbach

EISENBACH (BZ). Die Franz Morat Group blickte bei der ersten gemeinsamen Betriebsfeier auf ein Geschäftsjahr zurück, das vor allem von der zunehmenden Internationalisierung der Unternehmensgruppe geprägt war. Geschäftsführer Gökhan Balkis verzeichnete erneute Rekordumsätze sowohl bei Framo Morat als auch bei F. Morat – in der Summe wird erstmals die 70 Millionen-Grenze überschritten.

DIE LAGE IN ZAHLEN

Die Umsätze beim Zahnrad- und Antriebsspezialisten Framo Morat steigen laut einer Pressemitteilung von 51,9 auf 53,9 Millionen Euro. Die Kunststoff-Spritzgießerei F. Morat wird den Umsatz um mehr als 25 Prozent auf 19,7 Millionen Euro erhöhen. Mit einem Gesamtumsatz von 73,6 Millionen Euro werden die Ziele der Unternehmensgruppe leicht übertroffen; man liegt laut Balkis sehr gut auf Kurs in Richtung der 100 Millionen-Marke, die gemäß der Unternehmensstrategie Target 100 im Jahr 2022 erreicht werden soll. Als wichtigsten Schritt auf dem Weg dorthin sieht er den Ausbau der internationalen Aktivitäten. So sei 2015 mit der Gründung des Montagewerks in Polen und der Eröffnung der Vertriebsniederlassung in der Türkei ein besonderes Jahr gewesen.

Die Gesellschafter Robert und Daniel Morat unterstützen, wie es heißt, die Wachstumsstrategie mit hohen Investitionen. Auch von einem familiengeprägten, mittelständischen Unternehmen for-

dere der Markt heutzutage eine internationale Präsenz, sagt Daniel Morat. „Die Internationalisierung ist der Grundstein für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung, denn ohne Export kann man nicht wachsen“, ergänzt er.

MEXIKO GEHT AN DEN START

Nach Balkis' Worten ist die Gründung weiterer internationaler Standorte keine Gefahr für den Stammsitz in Eisenbach, sondern eine Chance. Während man durch die personalintensiven Tätigkeiten im Ausland die Wettbewerbsfähigkeit sichere, werde man Eisenbach durch gezielte Investitionen zu einem Technologie-Standort entwickeln, erläutert er. Die Rekordinvestitionssumme von 6,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 unterstreiche diese Strategie.

Bereits bei der Betriebsfeier 2014 berichtete der Geschäftsführer von den Plänen zur Gründung eines Spritzgießwerks in Mexiko. Eine Produktionshalle mit 4000 Quadratmetern Fläche im Automobilgürtel in Toluca de Lerdo befindet sich im Aufbau. Von Mai 2016 sollen hier die ersten Maschinen in Betrieb gesetzt werden; Anfang 2017 soll die Serienproduktion aufgenommen werden.

PROGNOSE ZURÜCKHALTEND

Mit Prognosen für das kommende Geschäftsjahr zeigt sich Balkis vorsichtig. „Um uns herum gibt es bereits einige Krisen, die Konjunkturaussichten für 2016 sind gemischt. Ich persönlich erwarte ein schwieriges Jahr“, sagt er. Daher gelte es,

Großprojekte in Serie zu bringen, die man bereits seit einigen Jahren gemeinsam mit den Kunden entwickle. So sollen 2016 unter anderem zwei Projekte für Kurventreppenlifte für den Hausgebrauch anlaufen, Antriebe für Schwingtüren, Blechbiegemaschinen oder 3-D-Scanner in Serie gehen sowie zahlreiche Kunststoff-Komponenten für Komfortantriebe in Autos produziert werden. Balkis: „2016 wird das Jahr der Serienstarts.“

In der Entwicklung von Antriebslösungen kombiniere man zunehmend die Expertise in der Metall- sowie der Kunststoffverarbeitung. Seit acht Jahren arbeiten Framo Morat und F. Morat immer enger zusammen, keines der beiden Unternehmen wäre ohne Nutzung der Synergien heute so erfolgreich, sagt Balkis. „Wir wollen den Weg des Zusammenwachsens, den Gisela Brake-Morat vor einigen Jahren eingeschlagen hat, konsequent weiter gehen“, ergänzt Robert Morat. Synergieeffekte schaffen laut Morat Wachstumspotenziale, die die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessern. Man wolle „nachhaltig, gesund und organisch wachsen, um immer ein erfolgreiches Familienunternehmen am Standort Eisenbach zu bleiben“, erläuterte Morat.

HANS ULRICH MORAT

Die erste gemeinsame Betriebsfeier fand in der Bräunlinger Stadthalle statt. Für inzwischen 550 Mitarbeiter ist die Eisenbacher Wolfwinkelhalle zu klein. In der Feier wurden die Leistungen des langjährigen Beiratsvorsitzenden Hans Ulrich Mo-

rat gewürdigt, der im November 2015 nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben ist. „Hans Ulrich Morat hat die Entwicklung der Franz Morat Group in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt, besonders in den Krisenjahren 2008 und 2009 hat er uns mit seiner Erfahrung tatkräftig unterstützt“, sagt Balkis. Daniel Morat unterstrich den Beitrag Hans Ulrich Morats an der persönlichen Entwicklung der Gesellschafter beim Hereinwachsen in ihre Rolle.

Der neue Technische Leiter von Framo Morat wurde vorgestellt. Matthias Danemann war zuletzt als Werksleiter bei Kendrion in Donaueschingen tätig.

ZUR PERSON

JUBILARE

Langjährig tätige Mitarbeiter der beiden Unternehmen wurden für ihre Treue und ihre Leistungen geehrt. Die Jubilare Heinz Winterhalder und Norbert Wirbser erhielten von Bürgermeister Kuckes zudem die Ehrenurkunde des Landes für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Framo Morat. Thomas Elsäßer und Reiner Fechter wurde für 25 Jahre bei F. Morat die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Südl. Oberrhein verliehen; bei Framo Morat wurde dieselbe Ehre Jusuf Altun, Bettina Ernst, Josef Grytner, Michaela Sigwart, Rafael Skarupianski, Eugen Suchorski, Angelika Waldvogel und Paul Winterhalder zuteil.